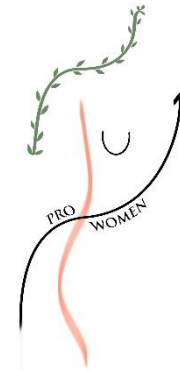


## PRO-WOMEN: UP-SKILLING ITINERARIES FOR WOMEN AS NEW CULTURAL PROMOTERS TO ENHANCE TERRITORIAL HERITAGE



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



### EINLEITUNG

Pro-WOMEN ist ein 24-monatiges Erasmus+-Projekt, das darauf abzielt, die Chancengleichheit und die Eingliederung von gering qualifizierten und arbeitslosen Frauen in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt durch die Bereitstellung von Interventionsinstrumenten für Ausbildung und Empowerment zu fördern.

Die 6 Partner aus 5 EU-Ländern (Italien, Spanien, Deutschland, Zypern, Frankreich) konzentrieren sich auf

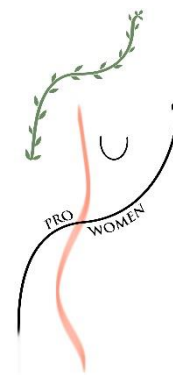
- eine Studie, die einerseits den rechtlichen und sozialen Rahmen auf nationaler und EU-Ebene im Zusammenhang mit der geschlechtsspezifischen Diskriminierung in der Beschäftigung und dem Lohngefälle eingehend analysiert und andererseits die Merkmale von Gebieten und Beschäftigungsmöglichkeiten im Kontext der nachhaltigen Tourismusedwicklung untersucht;
- die Ausarbeitung eines Kurspakets, das darauf abzielt, ein neues dynamisches Berufsprofil auszubilden, das in der Lage ist, die territorialen Gegebenheiten aus verschiedenen Blickwinkeln zu fördern: historisch und kulturell, spirituell, landschaftlich und gastronomisch. Das Profil wird als "Förderer von kulturellen und ökologischen Routen zur Aufwertung der Region" bezeichnet.
- die Erprobung des Kurspaketes, das es 90 gering qualifizierten und arbeitslosen Frauen ermöglicht, einen Atlas der jeweiligen Region zu erstellen.

- die Ausarbeitung eines Handbuchs, das sich an Fachleute richtet, die mit Frauen arbeiten.

### KICK-OFF MEETING IN ROM

Die Auftaktveranstaltung des Pro-WOMEN-Projekts wurde am 7. und 8. November 2019 in Italien erfolgreich durchgeführt. Die Partner kamen zusammen, um eine gemeinsame Vision und ein gemeinsames Verständnis für die Entwicklung des Projekts zu erarbeiten und über die vier intellektuellen Ergebnisse zu diskutieren. Darüber hinaus einigten sie sich auf die Schlüsselrollen und Verantwortlichkeiten und entschieden über den Schwerpunkt des Pro-WOMEN-Projekts und die nächsten einzuhaltenden Fristen.

**Die Partner beschlossen, das 2. Treffen am 12. und 13. März 2020 in Leipzig zu organisieren; leider mussten die Partner das Treffen aufgrund der Bedenken wegen der COVID-19-Pandemie absagen. Es wurde durch Skype-Konferenzanrufe ersetzt und trotz der Schwierigkeiten arbeitet das Konsortium weiterhin an dem Projekt und hält die wichtigsten Fristen ein.**



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



### COOPERATIVA SOCIALE SAN SATURNINO – IT

SANSAT ist dabei, die ersten beiden geplanten IOs zu bearbeiten. Für IO1 haben 8 relevante Interessenvertreter (Journalisten, Vertreter von Verbänden und Genossenschaften, Forscher) die für den ersten Studienteil (Geschlechterdiskriminierung) ausgearbeitete Umfrage beantwortet. SANSAT führte die Recherchen durch und entwickelte den nationalen Bericht für diesen ersten Teil gemeinsam mit dem anderen italienischen Partner. Für den zweiten Teil der Studie (Tourismus, kulturelles Erbe) wählte SANSAT die Arbeit im Gebiet von Rom: das Viertel Testaccio, Rom Street Art, Caravaggio, Bernini vs Borromini.

### OBIETTIVO FAMIGLIA / FC – IT

Obiettivo Famiglia/FC arbeitet an der vorbereitenden Studie. Sie haben zusammen mit SANSAT den nationalen Bericht entwickelt und für den ersten Teil der Studie 5 relevante InteressenvertreterInnen zum Thema Exklusion/Inklusion sowie Gleichheit/Diskriminierung befragt. Für den zweiten Teil der Studie, der sich auf den Tourismus bezieht, hat Obiettivo Famiglia 4 Reiserouten in der Region Sizilien, in den Gebieten von Gela und Siracusa entwickelt. Sie arbeiten auch an der Entwicklung des Moduls "Reading and Mapping the territory-Planning itineraries", das für das Kurspaket vorgesehen ist.

### CENTER FOR SOCIAL INNOVATION - CY

CSI hat bedeutende Fortschritte bei der Entwicklung und Umsetzung des Pro-WOMEN-Projekts gemacht! Bisher hat es an der Auftaktsitzung in Rom, Italien (November 2019) teilgenommen, den Nationalen Bericht zum Output 1 – An Integrated Reading of the Territories erarbeitet und intensiv an der Entwicklung verschiedener Verbreitungsmaterialien gearbeitet. CSI freut sich auf die weitere Entwicklung des Projekts, insbesondere in Bezug auf das Output 2, das Kurspaket zur Verbesserung der Kompetenzen von Frauen und zur Förderung ihrer Beschäftigungsfähigkeit im Tourismusbereich!

### AYUNTAMIENTO DE TORRIJOS - ES

Ayuntamiento de Torrijos koordiniert die Aufgaben zur Erstellung des IO1. Der Partner hat mit seinem Frauenzentrum zusammengearbeitet, um die Kernfragen der Geschlechterdiskriminierung zu identifizieren, aber auch mit Lehrern der Universidad de Castilla-La Mancha kooperiert, die einen eher akademischen Ansatz zu diesem Thema haben. Diese Arbeit wird durch nationale Berichte und Interviews mit den Informationen der Partner ergänzt. Die Organisation arbeitete an den 4 Reiserouten, die die beste Entwicklungsmöglichkeit für ihre Region darstellen. Sobald das IO1 fertig ist, wird es sich auf die Arbeit am Kurspaket konzentrieren.

### WISAMAR - DE

Wisamar arbeitete in erster Linie an seinem Beitrag zur vorbereitenden Studie im IO1. Trotz der rechtlichen Grundlagen in Deutschland ist die kulturelle und soziale Diskriminierung aufgrund des Geschlechts immer noch ein prominentes Thema. Im Hinblick auf den Arbeitsmarkt sind das geschlechtsspezifische Lohngefälle, die geringe Zahl von Frauen in hochrangigen Positionen und Führungspositionen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie geschlechtsspezifische Stereotypen in bestimmten Berufen die zentralen Probleme. Ein interessantes Detail der Recherche sind die teils sehr unterschiedlichen Beschäftigungsquoten von Frauen im Vergleich zwischen Ost und West.

### AFORMAC - FR

AFORMAC führte eine Online-Konsultation und einen Fragebogen über das Projekt durch seine direkten Kontakte und sozialen Netzwerke durch. Es stellte das Projekt ihren Ausbildern im Ausbildungszentrum Cantal Vet vor, wo die Erprobung des Atlas stattfinden wird. Mit Hilfe der Fragebögen arbeiteten die lokalen Ausbilder und der Direktor des Ausbildungszentrums an den 4 Reiserouten, die Teil des Projektes sind. Da die Zielgruppe meist kein Fahrzeug zur Verfügung haben wird, haben sie sich entschieden, räumlich begrenzte Routen auszuarbeiten, die es erlauben, mit diesem Faktor umzugehen